



I - Schule

**Werbeschreiben Nikolausschule an Eltern;  
Mederlet, Frank / SPD-Fraktion, vom 12.04.2013**

Gremium	Status	Datum	Beschlussqualität
Ausschuss für Schule und Soziales	Ö	25.04.2013	Kenntnisnahme

Zur Information aller Ausschussmitglieder ist zunächst das Schreiben der KGS St. Nikolaus beigelegt.

Die Fragen werden wie folgt beantwortet:

**1.) Ist dem Schulträger bekannt, von wem die Schule das Adressmaterial bezogen hat?**

Das ist bekannt. Auf Nachfrage der Schulleitung wurde die Liste der Schulneulinge 2014/15 vom Schulamt bei der civitec angefordert und der Schulleitung konkret für die Werbung zum Zirkusprojekt zur Verfügung gestellt.

**2.) War dem Schulträger Art und Inhalt der Werbeaktion (wann) bekannt?**

Nein, die konkrete Werbeaktion war nicht bekannt. Bekannt war, dass für einen Besuch der Zirkusvorführung zum Abschluss des Projektes am 26./27.04.2013 geworben werden sollte, um über einen guten Besuch und entsprechende Erlöse aus den Eintrittsgeldern eine möglichst hohe Refinanzierung des etwa 6.500 € teuren Projektes zu erreichen.

**3.) Welche Rechtfertigung/Gründe gibt es seitens der Schulleitung der Nikolausschule für diese Werbeaktion, die aus Sicht des Fragestellers über eine punktuelle Werbung für eine Schulveranstaltung hinaus geht?**

Nach Auskunft der Schulleitung haben viele Eltern im Vorfeld nachgefragt, ob sie sich die KGS St. Nikolaus mal ansehen und sich über den Schulalltag informieren können. Um hier nicht viele Einzeltermine vereinbaren zu müssen, bietet die Schule – wie andere Schulen auch - für diese Vorstellung einen Tag der offenen Tür an, auf den die Eltern im Zusammenhang mit dem Zirkusprojekt hingewiesen wurden.

**4.) Ist dem Schulträger bekannt bzw. hat bei der Schulleitung in Erfahrung gebracht, an welchen Adressatenkreis tatsächlich und in welcher Größenordnung der Brief verschickt wurde?**

Nach Auskunft der Schulleitung wurden die Eltern angeschrieben, die in Bereichen wohnen, aus denen sich die jetzige Schülerschaft der KGS St. Nikolaus zusammensetzt, z.B. Niederwipper. Es wurden etwa 60 Briefe verschickt.

**5.) Ist es richtig, dass bei Adressaten weit über den „virtuellen“ Einzugsbereich der Schule hinaus geworben wurde?**

vgl. Antwort zu Frage 4.

**6.) Gibt es Aktivitäten vergleichbarer Art von anderen Schulen?**

Schulen werben auf unterschiedliche Art und Weise für ihre Schulfeste, Projektwochen, Tage der offenen Tür u.a., so über Anschreiben an „ihre“ Eltern, Aushänge in Kindertagesstätten und/oder Berichte in der örtlichen Presse. Dagegen ist auch nichts einzuwenden.

Kritischer sind Werbeaktionen zu sehen, welche Eltern in einem persönlichen Anschreiben erreichen. Dies wird die Verwaltung zum Thema des nächsten Schulleitergesprächs am 13.05.2013 machen. Ziel ist es, dass Aktionen von Schulen, in denen „künftige“ Eltern angeschrieben werden, vorab vom Bürgermeister in jedem Einzelfall zu genehmigen sind.

**7.) Wurde die Briefaktion aus allgemeinen Budgetmitteln der Schule aus dem Haushalt der Stadt finanziert?**

Die Finanzierung erfolgte im Rahmen des Projektes.

**Anlagen:**

Anfrage der SPD-Fraktion

Schreiben der KGS St. Nikolaus